

FUSSBALL

3. Liga

Gestern:
Union Berlin - Sandhausen 2:2
Heute (14 Uhr):
Kick. Offenbach - Regensburg
Wuppertal - Unterhaching
Dyn. Dresden - Fort. Düsseldorf
Braunschweig - Stuttgarter Kick.
Carl Zeiss Jena - Paderborn
VfR Aalen - Werd. Bremen II
Bay. München II - Rot-W. Erfurt

Morgen (14 Uhr):
W. Burghausen - Kickers Emden
VfB Stuttgart II - Erzgeb. Aue

1.	(1.)	Kickers Emden	14 21:9	31
2.	(3.)	Union Berlin	15 26:14	29
3.	(2.)	Paderborn	14 25:15	29
4.	(4.)	Fort. Düsseldorf	14 23:11	26
5.	(5.)	Kick. Offenbach	14 20:14	23
6.	(6.)	Rot-W. Erfurt	14 23:18	22
7.	(7.)	Sandhausen	15 27:23	22
8.	(8.)	Bay. München II	14 20:17	21
9.	(9.)	VfB Stuttgart II	14 28:21	20
10.	(10.)	Unterhaching	14 16:18	20
11.	(11.)	Erzgeb. Aue	14 20:19	17
12.	(12.)	Braunschweig	14 16:17	16
13.	(13.)	Dyn. Dresden	14 12:15	16
14.	(14.)	Wuppertal	14 15:20	16
15.	(15.)	VfR Aalen	14 10:15	15
16.	(16.)	Carl Zeiss Jena	14 16:23	15
17.	(17.)	Regensburg	14 14:27	11
18.	(18.)	W. Burghausen	14 17:32	11
19.	(19.)	Werd. Bremen II	14 17:26	9
20.	(20.)	Stuttgarter Kick.	14 19:31	9

▲ Aufsteiger (steht eine zweite Mannschaft auf Platz 1 oder 2, rückt der Dritte nach)
● Relegation zur 2. Liga
▼ Absteiger in die Regionalliga

Union Berlin - Sandhausen 2:2
Schiedsrichter: Rafati (Hannover) - **Tore:** 1:0 Younga-Mouhanni (37.), 1:1 Öztürk (71.), 1:2 Öztürk (79.), 2:2 Stuff (82.) - **Zuschauer:** 5959.

Regionalliga Nord

Gestern:
Magdeburg - Cottbus II 3:1
Heute (14 Uhr):
Wilhelmshaven - Altona 93
VfB Lübeck - Türk.spor Berlin
Rostock II - Hallescher FC

Morgen (14 Uhr):
Hertha BSC II - Holstein Kiel
HSV II - Babelsberg 03
Sa. Leipzig - Oberneuland
VFC Plauen - Chemnitz FC
Wolfsburg II - Hannover 96 II

1.	(1.)	Holstein Kiel	12 20:11	26
2.	(3.)	Magdeburg	13 19:10	26
3.	(2.)	Babelsberg 03	11 14:4	25
4.	(4.)	Hallescher FC	11 12:7	21
5.	(5.)	VFC Plauen	12 20:13	20
6.	(6.)	Wilhelmshaven	12 18:14	20
7.	(7.)	Wolfsburg II	12 19:12	18
8.	(8.)	Hannover 96 II	12 19:16	17
9.	(9.)	Altona 93	12 20:20	17
10.	(10.)	Oberneuland	12 12:14	17
11.	(11.)	HSV II	12 15:14	15
12.	(12.)	Rostock II	12 17:23	14
13.	(13.)	Chemnitz FC	12 17:16	13
14.	(14.)	VfB Lübeck	12 12:15	11
15.	(15.)	Türk.spor Berlin	12 11:18	11
16.	(16.)	Sa. Leipzig	12 6:15	10
17.	(17.)	Hertha BSC II	12 11:26	10
18.	(18.)	Cottbus II	13 8:22	5

▲ Aufsteiger ▼ Absteiger

Magdeburg - Cottbus II 3:1
Schiedsrichter: Rafati (Hannover) - **Tore:** 0:1 Bittroff (9.), 1:1 Vujanovic (38.), 2:1 Vujanovic (57.), 3:1 Watzka (71.) - **Zuschauer:** 9327.

Kreisliga Plön

FT Preetz - Raisdorf TSV ausg.
TSV Plön - Lütjenburg II 12

1.	(1.)	TSV Plön	14 65:24	33
2.	(2.)	ASV Dessau	12 46:13	30
3.	(3.)	TSV Selent	13 30:22	27
4.	(4.)	Lütjenburg II	13 26:23	26
5.	(5.)	Preetz TSV II	12 27:17	21
6.	(6.)	Dobersdorf	13 34:39	20
7.	(7.)	Schwartbuck	13 29:35	19
8.	(8.)	FT Preetz	12 35:26	18
9.	(9.)	Raisdorf TSV	12 19:16	17
10.	(10.)	Knud. 88 Gieskau	13 27:33	15
11.	(11.)	TSV Stein	12 23:49	12
12.	(12.)	Fort. Bösdorf	12 15:27	10
13.	(13.)	SG Kühren	13 24:39	10
14.	(14.)	FC Krumbek	13 25:30	9
15.	(15.)	TSV Wentorf	13 13:30	9
16.	(16.)	TV Grebin	12 12:27	8

TSV Plön - Lütjenburg II 1:2
Tore: 0:1 Jo. Scheff (17.), 1:1 Lesch (28.), 1:2 Laasch (82.).

HANDBALL

2. Bundesliga Männer

Post Schwerin - Empor Rostock 28:23
Magdeburg II - Hannover-Burgd. 24:32
Dessau-Rossl. - TSV Altenholz 33:32

1.	(1.)	N-Lübbecke	10 310:222	20:0
2.	(2.)	ASV Hamm	10 316:275	17:3
3.	(4.)	Hannover-Burgd.	11 332:290	16:6
4.	(3.)	TV Emsdetten	9 269:243	14:4
5.	(5.)	Ahlener SG	10 292:258	14:6
6.	(6.)	Post Schwerin	11 283:286	14:8
7.	(10.)	Dessau-Rossl.	11 318:306	11:11
8.	(7.)	Wilhelmshaven	9 214:221	10:8
9.	(8.)	Bad Schwartau	10 316:315	10:10
10.	(9.)	HSG Varel	10 290:297	10:10
11.	(11.)	Hannover And.	9 259:262	9:11
12.	(13.)	TSV Altenholz	11 321:339	7:15
13.	(12.)	Magdeburg II	11 290:310	7:15
14.	(14.)	Eintr.Hildesheim	10 280:285	6:14
15.	(15.)	Bremervörde	10 267:310	6:14
16.	(16.)	OHV Aurich	10 257:304	6:14
17.	(17.)	Empor Rostock	11 297:357	6:16
18.	(18.)	Anh. Bernburg	10 282:313	1:19

TSV Altenholz auf der Zielgeraden noch abgefangen

Zweite Handball-Bundesliga der Männer: Unglückliche 32:33-Niederlage in Dessau

Von Tamo Schwarz

Dessau – Der Weg in die Ferne bleibt für den Handball-Zweitligisten TSV Altenholz weiter nicht mit Gold gepflastert. Gestern Abend beim Dessau-Roßlauer HV befand sich der TSV auf dem Weg zum ersten Auswärtssieg der Saison lange aussichtsreich im Rennen. Am Ende siegte der Gastgeber vor 1030 zufriedenen Zuschauern knapp mit 33:32 (16:14).

TSVA-Trainer Jens Häusler sprach

anschließend von „eklatanten Fehlern“ seiner Mannschaft und „großer Enttäuschung“. Fehler, die Dessaus Linksaußen Patrick Heddrich anfangs immer wieder auch im Gegenstoß nutzte. Entscheidende Fehler, die an diesem Tag in Abwehr und Angriff Tim-Philip Jurgeleit unterliefen, der zwischenzeitlich und in der Schlussphase von Thorben Plöhn ersetzt wurde. „Er hat seine Sache gut gemacht“, lobte Häusler seinen Spielmacher. Und auch Moritz Weltgen hatte einen guten Tag erwischt, traf insgesamt neunmal, führte gut Regie, hielt sein Team mit „Doppelschlägen“ zum 11:10 (19.) und 14:14 (26.) im Spiel.

In einem „ständigen Auf und Ab“

(Häusler) lag der TSV noch in der 46. Minuten mit 24:22 in Führung. Dann kamen die Fehler, ein schneller 25:27-Rückstand (50.) durch den auffälligen Dessauer Rechtsaußen Christian Schöne. Als Plöhn zum 31:32-Anschluss traf und die Anzeigetafel noch 57 Sekunden Restzeit anzeigte, keimte letzte Hoffnung bei den „Wölfen“ auf, doch im Gegenzug überwand Robert Lux in einem lange ausgereizten Angriff den nicht immer glücklichen Tim Lübker im Altenholzer Tor. Häusler: „Wir haben hier heute nicht viel falsch gemacht. Kampf und Moral stimmten, aber insgesamt gesehen war es bei uns viel Licht und Schatten. Der Glücklichere hat heute gewonnen.“

Dessau-Roßlauer HV: Hoffmann, Sprecher – Najmann, Schöne (6/1), Holtz (1), Müller, Us-cins (3), Baumgärtel (7/1), Lux (6/1), Gleß (1), Pratersch, Langen (1), Heddrich (8).

TSV Altenholz: Lübker, Knust, Krieter – West-sig, Bitterlich (1), Drecke (2), Opperbeck (6), Spieker, Greve (5/1), Weltgen (9), Plöhn (1), Jurgeleit (3/1), Karbowski (4), Pekeler (1).

Schiedsrichter: Blümel/Loppaschewski (Berlin) – **Zeitstrafen:** DHV 4 (Holtz, 2x Us-cins, Heddrich), TSV 3 (Opperbeck, Spieker, Pekeler) – **Siebenmeter:** DHV 5/3 (Lübker pa-riert Baumgärtel und Lux), TSV 3/2 (Jurgeleit scheitert an Hoffmann) – **Spielfilm:** 1:0, 1:2, 4:3, 7:4 (9.), 9:6, 11:8 (18.), 12:11, 14:12, 14:14, 16:14 – 17:14, 17:17, 18:19 (38.), 20:21, 22:24 (46.), 25:24, 27:27 (51.), 28:28, 30:28, 31:30 (57.), 32:31 (60.), 33:31, 33:32 – **Zuschauer:** 1030.



Holstein-Hoffnungsträger beim Trip nach Berlin: der 32-jährige Lita-tauer Dmitrijus Guscinas. Foto pae

Selbstgänger mit Kieler Fragezeichen

Holstein hofft auf ersten Sieg bei Hertha II – Hoffmann nur „Joker“?

Kiel/Berlin – Wenn der Spitzenreiter beim Tabellen-vorletzten gastiert, spricht der neutrale Beob-achter gerne vorschnell von einem Selbstgänger. Was allerdings in der Fußball-Regionalliga Nord an Überraschungen möglich ist, erfährt Holstein Kiel unlängst beim 1:3 in Ros-tock am eigenen Leib.

„Wir sind gewarnt“, sagt deshalb auch „Störche“-Chef-trainer Peter Vollmann vor dem Sonntagsgang (14 Uhr) zum Bundesliga-Unterbau von Hertha BSC. Mit 26 Ge-gentoren stellt das Perspek-tivteam der Berliner die Schießbude der Liga. „Man weiß, wo die möglichen Schwächen der U 23 der Ber-liner liegen: Mit dem Ball stark, gegen den Ball anfällig“, weiß Vollmann, der im Rückblick auf die Pleite bei Hansa II vor allem einen Rückstand fürchtet: „Dann wird’s richtig schwer.“

Schwer taten sich die Kieler bei den jüngsten Duellen mit der Hertha allerdings ohnehin. Zwei Unentschieden (2:2,

1:1), eine herbe 0:3-Klatsche – so lauteten die Ergebnisse, mit denen die KSV Holstein in den vergangenen Jahren die Rückfahrt antrat. Die Zeit für den ersten „Dreier“ an der Spree wäre folglich reif, soll im Kampf um die den Aufstieg bedeutende Meisterschaft nicht ein neuerlicher Rückschlag erfolgen.

Das Lazarett der „Störche“ indes hat sich kaum gelichtet. Die Mittelfeld-Säulen Alexander Nouri (Bauchmuskeln-zerrung) und Thorsten Roh-er (Rückenprobleme) fallen ebenso aus wie das Sturmduo Tim Wulff (Kapselriss am Knöchel) und Michael Holt (Rekonvaleszenz nach Außen-bandriss). Als Hoffnungsträger in vorderster Front gelten aktuell Routinier Dmitrijus Guscinas und Tim Siedschlag, Doppelpack-Schütze beim jüngsten 2:1-Erfolg gegen den HSV II. Der zurzeit ein Form-tief durchlaufende Jan Hoff-mann muss sich mit hoher

Wahrscheinlichkeit mit der Joker-Rolle begnügen.

Namen, die zugleich den qualitativ gut bestückten Ka-der des Titelaspiranten aus der Kiel beschreiben. Dennoch wurde Vollmann zu Wochen-beginn im Zusammenhang mit möglichen Verstärkungen in der Winter-pause mit den Worten zitiert: „Eigentlich brauchen wir nicht einen, sondern sogar zwei Stürmer.“ In diesem Punkt fühlt sich der 50-jährige Westfale missinter-pretiert: „Das habe ich so nie gesagt. Ich habe volles Ver-trauen in meine Offensivspie-ler.“ Dass aber über Neuzu-gänge zum jetzigen Zeitpunkt nachgedacht wird, sei „absolu-t üblich. Nicht nur bei uns, sondern auch in Babelsberg, Magdeburg oder Halle“. gei

Die mögliche Holstein-Formati-on: Frech – Hummel, Boy, Schyrba – Großböhmichen, Vujic – Petersen, Lartey, Jürgensen – Siedschlag, Guscinas.

LIVETICKER

Aktuelle Infos zum Spiel der Kieler „Störche“ bei Hertha BSC II morgen ab 14 Uhr unter www.kn-online.de/sport

Für die Jugend, gegen das Doping

Hinter dem Erfolg des Radsport-Teams Lübeck liegt ein langer Weg

Von Ralf Meutgens

Lübeck – In Schleswig-Holstein kennt man sich mit Hori-zonten gut aus. Offenbar auch mit der dazu gehörigen Weit-sicht. Wen wundert es, stehen doch keine nennenswerte Er-hebungen im Weg. Was am 12. November in Berlin in der Auszeichnung des Radsport-Teams Lübeck gipfelte, be-gann als mühsamer Anstieg im Dezember 2000 in Malente. Dort fand nach fast 30 Jahren wieder eine Trainerausbil-dung des Radsportverbandes Schleswig-Holstein statt.

Es konnte niemand ahnen, dass dieses Engagement ein-

mal mit einem Sonderpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für vor-bildliche Arbeit im Bereich der Doping-Prävention be-lohnt werden würde. Es hatte unspektakulär begonnen: Der Düsseldorf Dipl.-Inge-nieur und Diplom-Trainer für Radsport, Dieter Quarz, hatte als Ausbildungsleiter nicht viel mehr getan, als sein Wis-sen, seine Erfahrungen und vor allen Dingen seine kriti-sche Betrachtung des beste-henden Systems im Radsport anderen mitzuteilen.

Der Nährboden in Malente war offensichtlich hervor-ra-gend für seine Vorträge geeig-net. Ein Teilnehmer und Ini-tiator dieser neomodischen Ausbildung war Gert Hill-ringhaus. „Was ich über trainingswissenschaftliche Er-kenntnisse und Zusammen-

hänge, über das Ausmaß, die Entstehung und Gefahren einer Sporingmentalität und über die Ablehnung durch den organisierten Sport erfuh-r, wollte ich zunächst nicht glauben“. Aber er nahm die Erkenntnisse auf wie ein tro-ckener Schwamm.

Was er damals nicht wusste: Bald sollte auch er zu denjeni-gen gehören, die von Funkti-onären als Quertreiber und Quälgeistler im organisierten Radsport bezeichnet werden. Hillringhaus begann näm-lich, das aufgesogene Wissen konsequent umzusetzen. Nach der Maxime „Richtig handeln durch verstehen“ formte er im Radsport-Team Lübeck junge Sportler zu mündigen Ath-leten. „Ich schaffe Grundlagen, die es meinen Fahrern ermög-lichen, sich mit dem System des Leistungssports kritisch

auseinander zu setzen und sich ihm zu entziehen, wenn Schule, Beruf oder die Ge-sundheit auf der Strecke zu bleiben drohen.“

Leistung um jeden Preis ist nicht erwünscht und wird auch nicht gefordert. Ein Er-folg im Sinne von Hillring-haus, aber vielleicht auch eine unerwünschte Nebenwirkung im System Leistungssport? Lange Jahre galt diese Philo-sophie innerhalb organisier-ter Radsport-Strukturen als „Kuschelpädagogik für Hobbyradler“ und man ver-suchte, Hillringhaus ruhig zu stellen. Doch das misslang ebenso gründlich, wie es dem professionellen Radsport ge-lang, sich aufs Abstellgleis zu manövrieren. Plötzlich sind Fachleute wie Gert Hillring-haus auch national gefragt. Die Ehrung tut sicher gut,



Gert Hillringhaus schafft Grund-lagen für junge, mündige Rad-sportler. Foto hfr

aber was für Hillringhaus viel wichtiger ist: „Mit den damit verbundenen 5000 Euro kann ich meinen Schützlingen wie-der ein weiteres Stück ihrer Sport- und Lebenskarriere ausleuchten“.